

„Das lief wirklich gut“

Firma Moralt: Erste Gläubiger-Versammlung – Insolvenzverwalterin mit erzielten Ergebnissen zufrieden

VON JENS HENDRYK DÄSSLER

Bad Tölz – Eine bestens gelaunte Insolvenz-Verwalterin verließ die Gläubiger-Versammlung für die Tölzer Firma Moralt im Amtsgericht Wolfratshausen. „Das ist gut gelaufen, wirklich gut“, sagte Birgitt Breiter nach der Zusammenkunft. Das wichtigste Ergebnis: Bei einer Enthaltung beschloss der Gläubiger-Ausschuss, dass die Firma fortgeführt werden soll – einzige Alternative wäre gewesen, zuzusperren. „Damit lässt sich weiterarbeiten“, so Breiter.

Die Gläubiger-Versammlung wird vom Insolvenzgericht einberufen und folgt einer vorgegebenen Tagesordnung. Wichtiger Teil ist die Bildung eines Gläubiger-Ausschusses. Mit sieben Mitgliedern ist der Ausschuss für die Firma Moralt umfangreich. Vertreter der Mitarbeiter, der Haus-Bank, der Holzhändler und der Geschäftsführer eines Tölzer Unternehmens zählen zu diesem Kreis, und auch ein Vertreter der Agentur für Arbeit. „Wenn uns das Geld ausgeht, müssen wir natürlich trotzdem zusperren, aber momentan ist die Firma



Birgitt Breiter
Insolvenzverwalterin für die Firma Moralt

stabilisiert und trägt sich selbst“, sagt Breiter. Ihre wichtigste Aufgabe sei deshalb zurzeit, Gespräche mit Investoren zu führen. „Mit welchen ich da im Kontakt stehe, das habe ich bei der

Versammlung allerdings nicht mitgeteilt“, sagt Breiter. Das könne die Verhandlungen nur gefährden. Immerhin waren neben den Gläubigern auch zahlreiche Angehörige der Moralt-Belegschaft vor Ort – Investoren-Verhandlungen leben jedoch von absoluter Verschwiegenheit.

412 Forderungen gegen das Unternehmen liegen Breiter derzeit vor. Diese wurden bei der Versammlung nach „anerkannt“ und „bestritten“ sortiert. Bestritten werden von Breiter Forderungen einerseits bei formalen Fehlern – fehlenden Unterschriften et-

wa. „Es gibt aber auch Forderungen, wo gerade Behörden einfach mal eine Schätzung abgegeben haben – das Finanzamt zum Beispiel.“

Die Anwältin hatte zu Beginn der Versammlung ein umfassendes Bild der Lage der Firma Moralt gezeichnet und unter anderem auch erläutert, warum das Management der Firma – wie bei anderen Insolvenzverfahren gängige Praxis – von ihr nicht abberufen wurde.

Offenbar sind die 25 anwesenden Gläubiger mit der Arbeit Breiters zufrieden, deshalb wurde die Anwältin

beim entsprechenden Tagesordnungspunkt auch ohne Widerspruch in ihrer Position bestätigt. Nur eine Fußnote, aber für die Firma Moralt wichtig: Am Rande der Versammlung kam es zum Handschlag zwischen Breiter und Vertretern der Waldbesitzer-Vereinigung Holzkirchen – nach Irritationen wollen beide Seiten künftig wieder konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Ende Januar wird Breiter den Gläubiger-Ausschuss über laufende und geplante Gespräche mit Investoren ins Bild setzen.